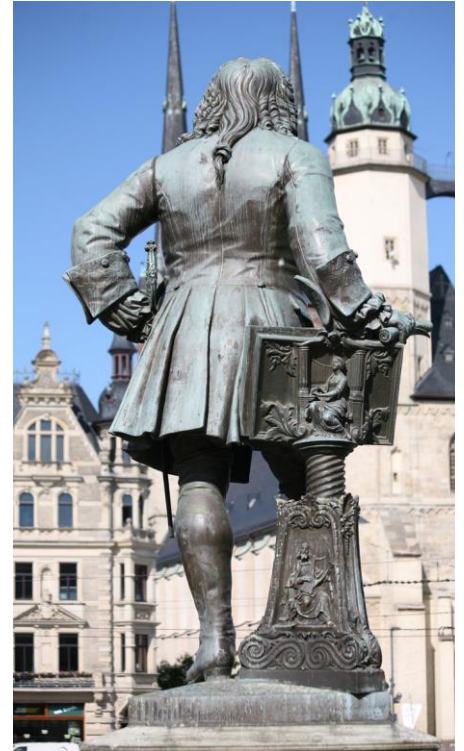




Bildquelle: Pixabay, Gerd Altmann.



Bildquelle: Stadt Halle (Saale), Thomas Ziegler.

Faktenblatt

Hitze als Gesundheitsrisiko – warum steigende Temperaturen gefährlich sind

Einleitung

Heiße Sommer sind keine Seltenheit mehr – auch in der Stadt Halle (Saale). Durch den Klimawandel treten Hitzewellen häufiger und intensiver auf.

Besonders in dicht bebauten Stadtgebieten kann sich die Hitze stauen und zu einer zusätzlichen Belastung werden. Hohe Temperaturen können unsere Gesundheit stark beeinträchtigen. Kreislaufprobleme, Erschöpfung oder sogar ernsthafte gesundheitliche Auswirkungen sind mögliche Folgen – besonders für Kinder, ältere Menschen und chronisch Kranke.

Die [Weltgesundheitsorganisation](#) warnt, dass der Klimawandel die größte Gesundheitsbedrohung für die Menschheit ist.

Klimawandel

Daten & Fakten

Treibhausgase heizen das Klima auf: Sie lassen die globale Durchschnittstemperatur steigen und verändern das Klima weltweit.

2024 war weltweit das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen.

Erstmals lag die globale Jahres-Durchschnittstemperatur deutlich 1,6 °C über dem vorindustriellen Niveau (1850-1900). Das 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens wurde trotz Maßnahmen nicht erreicht.

Daten & Fakten auf einen Blick



Deutschland

- **Temperaturen in Deutschland sind stärker gestiegen als der weltweite Durchschnitt**, da sich Landregionen schneller erwärmen als Meere.
- Die **Anzahl heißer Tage hat sich verdreifacht**: Seit den 1950er Jahren stieg die Zahl der Tage mit 30 °C oder mehr von 3 auf 9 pro Jahr.
- Dauerfrost und Kälteperioden werden seltener.
- Weniger Regen im Sommer, mehr Niederschlag im Winter.

Sachsen-Anhalt (LSA) & Stadt Halle (Saale)

- Das LSA gehört zu den **wärmsten und trockensten Bundesländern**.
- Die **Zahl der heißen Tage** hat sich fast **verdoppelt**: von 6 (1974) auf 11 pro Jahr – Tendenz steigend (bis zu 38 Hitzetage/Jahr bis 2100 möglich).
- Besonders **in Städten** verstärkt der **Wärmeinseleffekt** die Hitze: Beton und Asphalt speichern Wärme, sodass sich die Stadt tagsüber stärker aufheizt und nachts weniger abkühlt. Zudem gibt es meist zu wenig Grünflächen.
- **In Halle (Saale) sind 48,5 % der Siedlungs- und Verkehrsflächen versiegelt**, das Grünvolumen beträgt 2,5 m³ Grün pro m² Fläche.
- Beim ersten **Hitze-Check** der Deutschen Umwelthilfe im Juli 2024 erhielt **Halle (Saale)** die **Bewertung „Gelb“**.
Zum Vergleich: Bundesweit sind im Durchschnitt **45 %** der Siedlungs- und Verkehrsflächen, wie Wohngebiete, Straßen, Parks und Friedhöfe, versiegelt – diese Zahl dient als Maßstab. **Magdeburg** liegt mit 47,89 % Versiegelung und einem Grünvolumen von 1,82 m³ Grün/m² Fläche ebenfalls **im gelben Bereich**. **Dessau-Roßlau** erreicht mit 43,29 % Versiegelung und 3,13 m³ Grün/m² Fläche die Bewertung **„Grün“**.
- In 15 Jahren gelten heutige Hitzerekorde als Durchschnitt.
- **Bis 2050** wird für Halle (Saale) ein **Temperaturanstieg von + 2,7 °C** erwartet.

Ab wann ist Hitze gefährlich?

- Wenn die Temperatur am Tag auf bzw. über 30 °C steigt und nachts nicht unter 20 °C sinkt.
- Wenn die Hitzewelle über mehrere Tage anhält.

Der **Klimasteckbrief des Landesamts für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (LAU)** zeigt die Auswirkungen der Klimaveränderungen für die Stadt Halle (Saale).

Mehr Informationen:

Den Klima-Steckbrief der Stadt Halle (Saale) finden Sie unter dem folgenden Link oder über den QR-Code:

ReKIS – Klima-Steckbrief Halle (Saale)



Wo finde ich Informationen zu Hitzewarnungen?

Mit einem Klick auf das Bild oder per QR-Code gelangen Sie direkt zum **Hitzewarnsystem des Deutschen Wetterdienstes (DWD)**:



Täglich bis 10:00 Uhr veröffentlicht der DWD Hitzewarnungen für den aktuellen und den Folgetag. Über die Karte erhalten Sie zusätzliche Informationen zum ausgewählten Punkt.

Wenn Hitze zur Belastung wird – gesundheitliche Folgen

Welche Personengruppen sind bei Hitze besonders gefährdet?



Menschen ab 65 Jahre, besonders Alleinlebende:

Sie verspüren oft weniger Durst und schwitzen weniger – der Körper kann sich deshalb schlechter abkühlen. Wer wenig mobil ist oder alleine lebt, bekommt zudem seltener Unterstützung. Auch bestimmte Medikamente können das Risiko für gesundheitliche Probleme bei Hitze erhöhen.



Menschen mit Vorerkrankungen:

Erkrankungen wie z. B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Schlaganfall, Atemwegserkrankungen, Diabetes mellitus oder akute Erkrankungen belasten den Körper zusätzlich. Hitze kann bestimmte Symptome verschlimmern – auch die Medikamente können die Temperaturregulation negativ beeinflussen.



Säuglinge und Kleinkinder:

Ihr Körper überhitzt schneller, sie schwitzen weniger und trinken selten eigenständig – das macht sie besonders hitzeempfindlich.



Schwangere:

Durch den erhöhten Stoffwechsel und die stärkere Blutzirkulation produziert der Körper mehr Wärme – das kann den Kreislauf belasten.



Menschen mit Behinderung (körperlich oder geistig):

Je nach Art der Einschränkung können sie sich oft nur begrenzt vor Hitze schützen. Ein beeinträchtigtes Wärmeempfinden, eingeschränkte Temperaturregulation oder Kommunikation erhöhen das Risiko für Überhitzung.



Menschen in besonderen Lebenslagen (z. B. obdachlose Menschen oder Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen):

Ihnen fehlen häufig Möglichkeiten zur Abkühlung oder zum Schutz vor Hitze. Vorerkrankungen, Suchterkrankungen und soziale Isolation erhöhen das gesundheitliche Risiko zusätzlich.

Scannen Sie die QR-Codes des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIOG), um weiterführende Informationen & Tipps bei Hitze für die jeweiligen Risikogruppen zu erhalten.

✓ Tipps für Menschen ab 65 und Angehörige:



✓ Tipps für Menschen mit chronischen Erkrankungen und Angehörige:



✓ Tipps bei Diabetes und Hitze:



✓ Tipps bei Hitze für Eltern:



✓ Tipps bei Hitze für Schwangere:



✓ Tipps für alle (auch in Leichter Sprache und Gebärdensprache)





Menschen, die pflegebedürftig sind (z.B. Menschen in Pflegeeinrichtungen; Bettlägerige):

Aufgrund eingeschränkter Mobilität, vermindertem Durstgefühl und Abhängigkeit von Betreuung haben sie ein höheres Hitzerisiko, das durch Vorerkrankungen und/ oder Alter verstärkt wird.



Menschen, die im Freien arbeiten:

Schwere körperliche Arbeit im Freien bei Hitze belastet stark. Arbeiten in der prallen Sonne erhöhen zudem das Risiko intensiver UV-Strahlung, was die Gefahr von Hitzeschäden verstärkt.

Extreme Hitze – wie gefährlich ist sie für unseren Körper?

Extreme Hitze kann erhebliche Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit haben. Der Körper verliert durch starkes Schwitzen viel Flüssigkeit und Mineralstoffe (Elektrolyte).

Zu den häufigsten **Hitzeerkrankungen** zählen:

- **Dehydrierung** (Flüssigkeitsmangel begleitet von Durst, trockener Haut und Schleimhäute, Kopfschmerzen),
- **Hitzekrämpfe** (schmerzhafte Muskelkrämpfe in Bauch, Armen und Beinen),
- **Hitzekollaps** (Blutdruckabfall, Schwindel, Ohnmacht),
- **Hitzeerschöpfung** (Müdigkeit, Schwäche, Unwohlsein, Kopfschmerzen),
- **Hitzschlag** (lebensbedrohliche Überhitzung mit Körpertemperaturen über 40 °C; siehe auch: *Notfall: Hitzschlag – Wie erkenne ich erste Anzeichen?*).

Starke Hitze kann **Vorerkrankungen verschlimmern**.

Dazu zählen u. a.:

- **Atemwegserkrankungen** (z. B. COPD, Asthma bronchiale),
- **Diabetes mellitus**,
- **Nierenerkrankungen** (z. B. akute oder chronische Niereninsuffizienz),
- **Herz-Kreislauf-Erkrankungen** (z. B. Schlaganfälle, Bluthochdruck)
- **Psychische Erkrankungen** (z. B. Depressionen, Demenz, Abhängigkeitserkrankungen).

Im schlimmsten Fall kann extreme Hitze bei bestehenden chronischen Erkrankungen, vor allem des Herz-Kreislauf- und Atemwegs-systems, zu einem **vorzeitigen Tod** führen.

✓ Tipps bei Hitze für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen



✓ Tipps bei Hitze für Beschäftigte



✓ Empfehlungen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin für heiße Sommertage in Arbeitsstätten



Warn-App „NINA“:

Die kostenlose App des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) warnt vor Gefahren wie Hitze, informiert in Echtzeit und gibt Verhaltenstipps.

Mehr Informationen per QR-Code oder auf der Website des BBK.



Wie viele Todesfälle werden mit extremer Hitze in Verbindung gebracht?

Selten wird „Hitze“ als Todesursache angegeben. Mittels statistischer Verfahren können jedoch **Schätzungen zur Anzahl hitzebedingter Todesfälle** ermittelt werden. So geht das Robert-Koch Institut (RKI) davon aus, dass im Jahr **2024** in Deutschland schätzungsweise **rund 3.000 Menschen** in Folge extremer Hitze starben.

Die Zahl der hitzebedingten Sterbefälle variiert jährlich in Abhängigkeit von der Intensität der Hitzeperioden, wie in Tabelle 1 ersichtlich. Da es sich um statistische Schätzungen handelt, kann die tatsächliche Zahl hitzebedingter Sterbefälle etwas niedriger oder höher liegen.

Besonders der Sommer **2022** war von außergewöhnlich hohen Temperaturen geprägt, mit einer geschätzten Zahl von **4.500 hitzebedingten Todesfällen** in Deutschland.

Auch in den Jahren 2018 bis 2020 war es in Deutschland ungewöhnlich warm. Im Jahr **2018** – dem zweitwärmsten Sommer seit Beginn der Wetteraufzeichnungen – lag die geschätzte Zahl der hitzebedingten Todesfälle bei **über 8.000** (vgl. Tabelle 1), davon **rund 300 in Sachsen-Anhalt**.

Besonders betroffen sind Menschen ab **75 Jahren**. Insgesamt sterben mehr Frauen als Männer im Zusammenhang mit Hitze, was auf einen höheren Anteil in dieser Altersgruppe aufgrund der höheren Lebenserwartung zurückzuführen ist. Betrachtet man jedoch die hitzebedingte Sterblichkeit pro 100.000 Einwohner, sind **Frauen und Männer** in dieser Altersgruppe **ähnlich betroffen**.

Welche indirekten Folgen hat extreme Hitze für uns und unsere Infrastruktur?

Erhöhtes Risiko für

- Ertrinken beim Baden
- Arbeitsunfälle (z. B. Handwerk, Straßenbau)
- Verletzungen und Vergiftungen

Erhöhtes Risiko

- Durch Wasser und Nahrungsmittel übertragbare Krankheiten
- Durch toxische Algenblüten

Auf das Gesundheitswesen

- Mehr Rettungseinsätze
- Erhöhte Frequenz bei Arztbesuchen
- Mehr Krankenhausaufnahmen
- Anpassung der Medikamentenlagerung

Gefährdung der Infrastruktur

- Stromversorgung
- Wasserversorgung
- Transport
- Produktivität

So viele Menschen starben durch Hitze (2015 – 2024)

Tabelle 1: Geschätzte Anzahl hitzebedingter Sterbefälle in Deutschland und im LSA in den Jahren 2015-2024

Geschätzte Anzahl hitzebedingter Sterbefälle		
Jahr	BRD	LSA
2024	2.800	100
2023	3.100	80
2022	4.500	80
2021	1.700	60
2020	3.700	120
2019	6.800	200
2018	8.500	300
2017	1.400	10
2016	1.600	70
2015	7.000	190

Quelle: an der Heiden M: Hitzebedingte Mortalität in Deutschland 2023 und 2024, *Epid Bull* 2025;19:3-9 | DOI 10.25646/13135 [online] https://www.rki.de/DE/Aktuelles/Publikationen/Epidemiologisches-Bulletin/2025/19_25.html?nn=16777016 [abgerufen am 13.05.2025].



Bildquelle: Pixabay, Frauke Riether.

Hitzeprävention und Erste Hilfe: Was kann ich tun?



Wie kann ich mich vor extremer Hitze schützen?

- Ausreichend und regelmäßig trinken
- Leicht essen
- Wohnung kühl halten
- Anstrengung vermeiden
- Leichte Kleidung tragen
- Im Schatten aufhalten
- Auf sich und andere gefährdete Personen achten
- **Bei Warnsignalen sofort handeln!**
 - ✓ Schwindel, Übelkeit, Kopfschmerzen, Verwirrtheit oder sehr starke Müdigkeit? → Sofort einen kühleren Ort aufsuchen und viel trinken!
 - ✓ Anzeichen für Hitzschlag → Notruf 112 wählen!



Notfall: Hitzschlag – Wie erkenne ich erste Anzeichen?

Ein Hitzschlag ist ein **lebensbedrohlicher Zustand**, bei dem die Körpertemperatur auf über 40 °C ansteigt. Ohne schnelle Behandlung kann es zu schweren Schäden am Gehirn sowie zum Versagen lebenswichtiger Organe wie Herz, Lunge, Nieren oder Leber kommen – im schlimmsten Fall mit tödlichen Folgen.

Ein Hitzschlag zeigt sich u. a. durch:

- Gerötete, heiße und trockene Haut
- Fieber bis über 40 °C
- Übelkeit, Erbrechen
- Schwindel
- Kopfschmerzen
- Bewusstseinsveränderungen und Bewusstlosigkeit
- Niedriger Blutdruck, schneller Herzschlag, schnelle Atmung

Wie leiste ich Erste Hilfe?

1. Rufen Sie **112**, den **Rettungsdienst**!
2. **Kühlung!** Bringen Sie die betroffene Person an einen **kühlen Ort** (z.B. gekühlter Raum oder Schatten; wenn nicht vorhanden, bitten Sie anwesende Personen mit Schirmen, etc. Schatten zu spenden) und kühlen Sie **Kopf, Körper und Nacken** zusätzlich mit Hilfe z. B. von **feuchten, kühlen Umschlägen**.
3. **Überwachen** Sie die Person bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Und achten Sie auf eine Verbesserung/ Verschlechterung ihres Zustands.

QR-Code scannen, um direkt zu **weiteren hilfreichen Tipps zum Hitzeschutz** auf der Website des BIÖG zu gelangen.



Weitere Informationen zum Hitzeschutz:

Auf „Klima – Mensch – Gesundheit“ des BIÖG.

QR-Codes scannen für:

✓ Hitzebeschwerden erkennen & richtig behandeln



✓ Trinktipps bei Hitze



Wo finde ich Trinkbrunnen mit kostenlosem Trinkwasser, wenn ich in Halle (Saale) unterwegs bin?



Bildquelle: Stadt Halle (Saale), Thomas Ziegler.

Trinkbrunnen sind öffentliche Wasserstellen, die kostenlos frisches Trinkwasser anbieten und besonders an heißen Tagen zur Erfrischung dienen. In der Stadt Halle (Saale) gibt es derzeit drei öffentliche Trinkbrunnen, die von der [Halleschen Wasser- und Stadtwirtschaft \(HWS\)](#) errichtet wurden.

Gemeinsam gegen Hitze – Hitzeschutz in der Kommune

Welche Möglichkeiten hat die Kommune, wenn es um Hitze und Gesundheit geht?

Im Kontext des Klimawandels und der zunehmenden Häufigkeit von Hitzewellen stehen Kommunen vor wachsenden Herausforderungen. Diese können nur durch eine enge Zusammenarbeit verschiedener Akteure aus unterschiedlichen Bereichen – wie Umwelt, Klimaschutz, Stadt- und Verkehrsplanung, Bildung (insbesondere Kitas und Schulen), Soziales (z. B. Pflege- und Betreuungseinrichtungen), Gesundheitswesen sowie der Politik – bewältigt werden.

Während auf Bundesebene Empfehlungen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels entwickelt werden, liegt die konkrete Umsetzung von Maßnahmen in der Verantwortung der Kommune, die diese auf lokale Bedürfnisse und Gegebenheiten anpassen muss. Der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) – in der Stadt Halle (Saale) der Fachbereich Gesundheit – nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein. Der ÖGD ist maßgeblich für den Schutz und die Förderung der Gesundheit der Bevölkerung verantwortlich und trägt zur Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zum Gesundheits- und Hitzeschutz bei.

Standorte der
Trinkbrunnen:

Am Steintor

Auf der Peißnitz

Auf dem Marktplatz



Um das hitzebedingte Gesundheitsrisiko zu senken, setzen Kommunen bereits unterschiedliche Maßnahmen um. Dazu zählen unter anderem:

- ✓ Hitzeaktionspläne, die präventiven Gesundheitsschutz gewährleisten,
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärungskampagnen, insbesondere für besonders gefährdete Gruppen mit zielgruppenspezifischen Informationen,
- ✓ Anpassungen in der Stadt-, Bau- und Verkehrsplanung, etwa durch Begrünung von Dächern und Fassaden sowie die Schaffung von Schattenplätzen,
- ✓ Frühwarnsysteme, die rechtzeitig über bevorstehende Hitzewellen informieren.

Welche Maßnahmen ergreift der Fachbereich Gesundheit der Stadt Halle (Saale), um die gesundheitlichen Folgen extremer Hitze zu reduzieren?

Die Stadt Halle (Saale) zielt mit verschiedenen [klimaschutzrelevanten Projekten](#) darauf ab, die Auswirkungen von Hitze und Trockenheit zu mildern und das Stadtklima nachhaltig zu verbessern.

Im Rahmen des [Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzepts](#) hat die Stadt Halle (Saale) die Erstellung eines [kommunalen Hitzeaktionsplans \(HAP\)](#) beschlossen. Dieser soll kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zum Gesundheitsschutz bei Hitze enthalten. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf vulnerablen Gruppen. Die Erstellung des kommunalen HAP erfolgt unter der Koordination des Fachbereichs Gesundheit der Stadt Halle (Saale) in enger Zusammenarbeit mit anderen relevanten Fachbereichen und Akteuren.

Da Hitze ein Querschnittsthema ist, beteiligt sich der Fachbereich Gesundheit der Stadt Halle (Saale) – neben anderen Bereichen der Stadtverwaltung – auch an überregionalen Initiativen wie dem bundesweiten **Umwelttag**, um die Einwohnerinnen und Einwohner für die gesundheitlichen Risiken von Hitzewellen zu sensibilisieren.

Über die [Website der Stadt](#) werden die Einwohnerinnen und Einwohner regelmäßig über die Gefahren extremer Hitze informiert und erhalten praktische Hinweise zum richtigen Verhalten an heißen Tagen, um gesundheitliche Risiken zu minimieren.

Fazit und Ausblick

Extreme Hitzeereignisse stellen auch in der Stadt Halle (Saale) eine zunehmende gesundheitliche Gefahr dar – besonders für vulnerable Bevölkerungsgruppen, wie Kleinkinder oder ältere Menschen.

Die Stadt Halle (Saale) hat bereits wichtige Schritte unternommen, um das Stadtklima zu verbessern und das gesundheitliche Risiko extremer Hitze zu mindern. Die Erstellung eines kommunalen Hitzeaktionsplans als strategisches Instrument soll die Bevölkerung künftig besser vor den gesundheitlichen Folgen von Hitze schützen und das Wohlbefinden der Bevölkerung langfristig stärken. Eine enge Zusammenarbeit aller relevanten Akteure – von der Stadtverwaltung über Fachbehörden bis hin zu den Einwohnerinnen und Einwohnern – ist dabei unerlässlich. Nur durch koordinierte Anstrengungen kann die Stadt ihre Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels effektiv steigern.

Hitze ist eine ernstzunehmende Gefahr – wie andere extreme Wetterereignisse auch.

QR-Code zur Website der Stadt Halle (Saale) zu Hitzetipps



Quellenhinweis

Die im Faktenblatt dargestellten Informationen basieren auf offiziellen und wissenschaftlich anerkannten Quellen.

Eine vollständige Quelldokumentation ist bei den Verfassenden einsehbar.

Herausgeber:

Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Gesundheit
www.halle.de

Stand: Mai 2025